Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 23 (1902)

Heft: 11-12

Vorwort: An unsere Leser pro 1903!

Autor: Lüthi, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXIII. Jahrgang. **№ 11 u. 12.** 31. Dezember 1902

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: An unsere Leser pro 1903! — Schicksal und Anteil. — Ausgaben des Bundes und der Kantone und Gemeinden für das Unterrichtswesen. — Literatur. — Neue Zusendungen. — Katalog Nr. VII. — Anzeige.

An unsere Leser pro 1903!

Schon wieder ein Jahr vorüber, und der „Pionier“ tritt seinen XXIV. Jahrgang an. Wir können das verflossene Jahr in bezug auf das schweizerische Schulwesen zu den guten rechnen; denn viele Fortschritte wurden angebahnt, andere verwirklicht, und die eidgenössische Volksabstimmung setzte dem Werk die Krone auf; sie ist auch ein schönes Zutrauensvotum für die Schule. Um so mehr muss die Arbeit in der Schule vertieft und gründlicher gestaltet werden. Wenn die Ideen oft nur langsam marschieren und unsere Häupter darüber vor Ungeduld ergrauen, sie marschieren doch. Wie im Jahr 1902 endlich die schweizerische Schulwandkarte gekommen ist, so muss in andern Gebieten die Reform eingreifen. Die Schablone muss weichen und der Unterricht sich mehr den örtlichen Verhältnissen und der Individualität des Schülers anpassen, wodurch er an Leben und Erfolg gewinnt. Unsere Schulausstellung wird, wie bis dahin, an dieser Bewegung sich beteiligen und nicht nur Lehrmittel sammeln und ausleihen, sondern am ewig frischen Quell der Ideenwelt sich verjüngen. Denn Ideen regieren die Welt! Sie lenken und heben auch den Lehrer und bewahren ihn vor Ermattung.

Der Gedanke, den Geschichtsunterricht zu reformieren, hat uns weit mehr Arbeit gegeben, als wir anfangs erwarteten, es musste tiefer gegraben werden, bis die Quellen sprudelten!

Es ist auch für die Schulausstellung eine Lebensfrage, ihren Standpunkt zu verfechten, denn andere tun es auch, in ihrem Interesse, denn auch auf geistigem Gebiet ist ein Interessenkampf, und wehe dem, der mit verschränkten Armen zusieht. Mit diesen Gedanken tritt der „Pionier“ den neuen Jahrgang an, im Dienst

der Schule und des Vaterlandes, insbesondere aber der Schulausstellung. Wir wünschen all unsern Abonnenten ein gutes neues Jahr und laden freundlich ein zum neuen Abonnement. *E. Lüthi.*

Schicksal und Anteil.

Gedanken zur eidgenössischen Volksabstimmung.

Wie wir erwarteten, hat am 23. November ein guter Stern über unser Vaterland und seine Zukunft geleuchtet: Mit diesem Tage beginnt ein wichtiger Abschnitt in der Entwicklung der schweizerischen Volksschule und was vor allem hervorzuheben ist, die Volksabstimmung verlief unter dem Zeichen des Friedens. Wie der vielgeprüfte Odisseus nach 20jährigen Irrfahrten schlafend an seiner heimatlichen Insel landete, so ohne Sturm und Kampf verlief die Annahme der Bundessubvention durch das Schweizervolk. Wir hoffen, dass von keiner Seite dieser friedliche Boden verlassen werde; denn sollte wieder Streit ausbrechen, müsste die Schule und die schweizerische Jugend die schlimmen Folgen tragen. Mehrere Umstände haben zu der friedlichen Lösung beigetragen. Während der letzten 30 Jahren sind die neuen Verkehrsmittel bis in die tiefsten Alpentäler vorgedrungen und brachten auch der Gebirgsbevölkerung Vertrauen zur Volksbildung und die Überzeugung ihres Wertes für den Lebensunterhalt und ihrer Notwendigkeit für die Neuzeit. Bis in die Gebirgstäler hinein ist das Misstrauen gegen die Bundesverwaltung in dem Masse geschwunden, als dieselbe sich nicht nur als eine solide erwies, sondern auch als leistungsfähiger in Unterstützung für Strassen- und Wasserbauten, als jede frühere Verwaltung. So haben auch die eidgenössischen Experten, welche die Gewerbeschulen inspizierten durch taktvolles Auftreten und gute Ratschläge Vertrauen erweckt und den Weg gebahnt, der zur Unterstützung der Volksschule führte. Der Ausspruch des Entlebucherbauers an der Volksversammlung im Bauernkriege zu Wolhusen: „Ja, ihr sid vo Gott, wenn der g'recht sid, aber vom Tüfel, wenn der ung'recht sid,“ hat noch heute Geltung. Wer dafür Sinn und Verständnis hat, fördert die Volksschule und erweckt Vertrauen und Vaterlandsliebe. Vor dem Gerechtigkeitssinn sollen alle Parteigelüste und Leidenschaften weichen und keine Clique soll das schön angefangene Werk durch Machenschaften gefährden; denn es ist ein grosses eidgenössisches Werk, an dem jeder Schweizer seine helle Freude haben wird. Schöner hat die Eidgenossenschaft das